

Tod durch Schlaftabletten

Kulturwerkstatt Junge Bühnenkünstler präsentieren eindrucksvoll das Schicksal einer Selbstmörderin

VON PETER SUSKA-ZERBES

Kaufbeuren Tod. Selbstgewählt. Damit ist bereits in der allerersten Szene klar, welches brisante Thema die Kulturwerkstatt mit ihrem neuen Stück „Tote Mädchen lügen nicht“ aufgreift. Am Samstagabend präsentierten junge Bühnenkünstler mit Leidenschaft die Premiere vor fast ausverkauftem Haus.

Die Theaterinszenierung unter einfühlsamer Leitung der Regisseurin Nadja Ostertag hält sich weitgehend an den Roman „Thirteen reasons why“ von Jay Asher. Die einzige Erwachsenenrolle für einen Lehrer wird nicht umgesetzt. Eine gut bedachte Entscheidung, denn nun konzentriert sich das Geschehen gänzlich auf eine Gruppe von Jugendlichen, die mit dem unerwarteten Tod konfrontiert ist: Selbstmord. Überdosis Schlaftabletten.

Ergreifende Szenen

Ergreifende Szene gleich zu Beginn: Zwölf Jugendliche. Je nach Charakter: Betroffen. Niedergeschlagen. Rebellierend gegen das scheinbar Sinnlose, das Unabänderbare. Beindruckender lässt sich die Frage nach den Gründen nicht stellen. Die bewegende Stimmung vermittelt sich dank der 13-köpfigen Künstlergruppe so von Anfang an dem gebannten Publikum. Die eindringliche Inszenierung enthält sich der Versuchung, einen einzigen, spektakulären Grund, einen einzigen wirklichen Übeltäter zu präsentieren. Kassetten, die Hannah hinterlässt, stellen auch weniger eine Anklage als ein Vermächtnis an die Klasse – an die Zuschauer – dar. Die Gruppe „Gebrannte Mandeln“, Martina Quante und die Regisseurin haben bei der Textarbeit publikumswirksam Gruppen- und Ein-



Lara Greco als Hannah (rechts) und Anna-Lena Bädle in der Rolle der Courtney gehören zum 13-köpfigen Ensemble, welches das Stück „Tote Mädchen lügen nicht“ eindrucksvoll auf die Bühne bringt.

Foto: Harald Langer

zel- oder Duoauftritte, Rückblende und aktuelles Geschehen sowie romantische mit eher hitzigen Szenen gemischt. Zeit zum gemütlichen Zurücklehnen wird dem Zuschauer in den folgenden 80 Minuten nicht gelassen.

Die jugendspezifische Atmosphä-

re auf der Bühne folgt einer eher nüchtern-sachlichen Gestaltung mit beweglichen, schmucklosen Trennwänden und beleuchtbaren Würfeln. Trotzdem beeindruckend, wie kreativ und vielseitig diese kargen Mittel die ergreifende Wirkung der ausdrucksstarken Schauspieler un-

terstützen. Mitreißend und passend ist auch die Musikauswahl. In Flash-Backs entfaltet sich noch einmal Hannahs kurzes Leben. Hannah und Clay, auf höchst künstlerischem Niveau von Lara Greco und Maximilian Stimmel interpretiert, blicken noch einmal auf das Leben der

Selbstmörderin zurück. Ergreifend und einfühlsam vom ganzen Ensemble dargeboten, schildern diese Szenen, wie Hannah durch teils beschämende teils bedrückende Erfahrungen nach und nach immer mehr das Vertrauen in sich und ihre Mitschüler verliert. In zwei Fällen fühlt sich Hannah mitverantwortlich, weil sie nicht entschieden eingreift, obwohl sie die Möglichkeit hat. Kurz, viele kleine, oft fast unbedeutende Nachlässigkeiten und Lieblosigkeiten führen zu ihrem Selbstmord. Eine sich anbahnende romantische Beziehung zu Clay führt nicht wirklich aus ihrer zunehmenden Isolierung, weil Hannah ihn zurückstößt. Stimmel beherrscht mit seinem Spiel die feinen Zwischentöne der Liebe.

Fazit: Es ist nicht nur ein passend ausgewähltes Jugendstück, das aktuelle Themen in einer dynamisch-unterhaltsamen Handlung aufgreift. Hannahs Forderung nach mehr Mitmenschlichkeit, nach mehr Einfühlungsvermögen und dem Mut, in entscheidenden Momenten Verantwortung zu übernehmen, richtet sich an uns alle. Kleine Dinge – große Wirkung. Mit „Tote Mädchen lügen nicht“ präsentieren 13 talentierte Nachwuchskünstler unter Leitung von Nadja Ostertag eine Theater-Thriller-Premiere, die unter die Haut geht.

7 Weitere Aufführungen am Donnerstag, 9. März, Freitag, 10. März, Samstag, 11. März, Donnerstag, 16. März, Freitag, 17. März, Samstag, 18. März, jeweils um 19.30 Uhr. Kartenvorverkauf: Tabakwaren Engels und Häuserer, Engels Genussreich, Stadtmuseum Kaufbeuren, Buchhandel Menzel, Kaufbeuren. Karten gibt es auch an der Abendkasse und online unter

7 www.kulturwerkstatt.eu